

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Politische Naturlyrik - Lyrik der Nachkriegszeit*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





©2014 - Arbeitsblätter Sekundarstufe

**Politische Naturlyrik** **5.2.30**

**Texte und Materialien – M 2<sub>01</sub>**

**Bertolt Brecht und Nelly Sachs**



(Bild links: Bundesarchiv, Bild 183-80408-300/Wolke, Jng/CC-BY-SA; Bild rechts: Nobel-Stiftung)

**Bertolt Brecht (1896-1956): Frühling 1958**

I

1. Heute, Ostermontag früh  
Crisis im politischen Schwermut über die frost.  
Zwischen den grünen Hecken lag Schnee. Mein junger Sohn  
hatte mich zu einem Apfelbaumhügel an der Hausmauer.  
Vor einem Weg weg, in dem ich auf diegenen mit dem Finger deutete  
Die einen Krieg vorbereiten, der  
Den Kontinent, dies frost, mein Volk, meine Familie und mich  
Würgen mag, Schwermut!

10. Legten wir einen Saß  
Über dem freistehenden Baum.

II

Über dem Saß hängt Regenwolke, aber den Garten  
Vergleichen noch die Sonne. Die Bäume  
13. Haben grüne Blätter und noch keine Blätter, die Kirschbäume hingegen  
Blüten und noch keine Blätter. Die weißen Dolden  
Schmerzen aus dem Saß zu spielen.

Über die gelbkäufte Schwermut  
20. In das Gewitter der Saß  
Macht sich der fernste Donner  
Die malvenförmige Schilfgeschütze  
Des Dritten Reiches.

Herbert-Durch-Sekundarstufe & Ausgabe 7/11/2015  
© 2008 Verlag GmbH

Seite 7

## Vorüberlegungen

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler machen sich die Unterschiede zwischen Naturlyrik und politischer Lyrik klar, erkennen aber auch mögliche Verknüpfungen.
- Sie recherchieren zu bedeutenden Autoren der politischen Naturlyrik, interpretieren ausgewählte Gedichte im zeitgeschichtlichen Kontext und reflektieren das Verhältnis von Natur und Politik in diesen Gedichten.
- Sie systematisieren ihre Ergebnisse und verschaffen sich einen Überblick über die Stationen der deutschen (politischen) Naturlyrik.

**Anmerkungen zum Thema:**

„Anmut dürtiger Gebilde: / Kraut und Rüben gleich Gedicht, / Wenn die Bundes-Schäfergilde / Spargel sticht und Kränze flicht.“ – So lässt Peter Rühmkorf sein bekanntes Gedicht „Lied der Naturlyriker“ aus dem Jahr 1959 beginnen und macht damit gleich zweierlei deutlich: was die meisten unbedarft unter **Naturlyrik** verstehen und wie sie seiner Meinung nach gerade nicht sein soll. Für Rühmkorf nämlich darf sie nicht in Kitsch und Idylle erstarren, für ihn muss sie explizit politisch sein: „Ich möchte in diesem Zusammenhang behaupten, daß die Naturlyrik so lange kraftvoll, so lange fruchtbar war, als sie sich bestimmter zeittypischer Zu- und Gegenstände annahm, und daß sie immer tiefer in die Öde und in die Irre geriet, wo sie sich von allen gesellschaftlich bedingten Erscheinungsformen dieser Welt emanzipierte.“ (aus: Peter Rühmkorf, *Die Jahre, die ihr kennt*, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1972, S. 91)

Rühmkorf stand mit dieser **Forderung nach dem politischen Gehalt von Naturlyrik** in seiner Zeit nicht allein. Sie setzt an mit Brechts berühmten Versen „Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“ und führt bis hin zu modernen Gedichten über unser problematisches, weil ausbeuterisches Verhältnis zur Natur.

Naturlyrik ganz generell erfreut sich heute durchaus einiger Beliebtheit, im Deutschunterricht ist die Naturlyrik **gängiges Unterrichtsthema** und ab 2016 sogar **Schwerpunktthema im Abitur in Baden-Württemberg**. Die vorliegende Unterrichtseinheit versteht sich als Teilbeitrag in dem breit angelegten Feld der Naturlyrik. Behandelt wird in dieser Einheit speziell die sich politisch verstehende Naturlyrik. Diese **politische Naturlyrik** spiegelt dabei aber gleichzeitig **die moderne Naturlyrik** recht gut wider und zeigt beispielhaft, wie sich Naturlyrik positionieren kann und auch muss.

**Literatur zur Vorbereitung:**

Dietrich Bode (Hrsg.), *Deutsche Naturlyrik. Eine Auswahl*, Reclam, Stuttgart 2012

Hiltrud Gnüg (Hrsg.), *Gespräch über Bäume. Moderne deutsche Naturlyrik*, Reclam, Stuttgart 2013

Dieter Lamping, *Wir leben in einer politischen Welt. Lyrik und Politik seit 1945*, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008

## 5.2.30

## Politische Naturlyrik

## Vorüberlegungen

## Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Natur und Politik – eine Verhältnisbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brainstorming</li> <li>• Gedichtinterpretation</li> </ul>
2. Schritt	Brecht und die Nachgeborenen – politische Naturlyrik in Beispielen und im Überblick	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit in Kleingruppen</li> <li>• Recherche</li> <li>• Gedichtinterpretation</li> <li>• Präsentation</li> <li>• Analyse eines literaturwissenschaftlichen Textes</li> </ul>

**Autorin:** Claudia Schuler, Studienrätin, geb. 1977, studierte Deutsch, Geschichte und Philosophie in Freiburg und unterrichtet an einem Gymnasium in Rastatt. Sie arbeitete an mehreren Unterrichtswerken mit und ist Herausgeberin der Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II.

Gesellschaftskritische Lyrik von Heinrich Heine bis ins 21. Jahrhundert hinein bietet Ihren Schülerinnen und Schülern die Unterrichtseinheit 5.2.26 *Formen der Gesellschaftskritik im Gedicht* (aus Ausgabe 56 dieser Reihe).



Ihnen fehlt diese Einheit in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: [www.edidact.de](http://www.edidact.de).

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Natur und Politik – eine Verhältnisbestimmung

### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler machen sich die Unterschiede zwischen Naturlyrik und politischer Lyrik klar, erkennen aber auch mögliche Verknüpfungen.
- Sie interpretieren Brechts Gedicht „An die Nachgeborenen“.



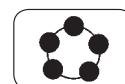
Im ersten Unterrichtsschritt erfolgt eine **Verhältnisbestimmung** der an sich so gegensätzlichen Begriffe „Natur“ und „Politik“ sowie eine Verhältnisbestimmung von Naturlyrik und politischer Lyrik (vgl. **Texte und Materialien MW1**).

Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst aufgefordert, über **Natur und Politik** sowie über **Naturlyrik und politische Lyrik** nachzudenken und ihre Assoziationen aufzuschreiben (*Arbeitsauftrag 1*). Diese *Einzelarbeit* kann nach einiger Zeit in ein *Brainstorming* im *Plenum* münden. Die Assoziationen zu Natur und Politik werden sehr individuell sein; Naturlyrik und politische Lyrik lassen sich jedoch **definieren**:

- **Naturlyrik:** „Sammelbezeichnung für alle Formen der Lyrik, deren Zentralmotive Naturscheinungen (Landschaft, Jahres- und Tageszeiten, Wetter, Tier- und Pflanzenwelt) sind und die auf dem Erlebnis der Natur aufbauen [...]“ (Gero von Wilpert, *Sachwörterbuch der Literatur*, 8. Aufl., Kröner, Stuttgart 2001, S. 554)
- **Politische Lyrik:** „Dichtung, die mit der Absicht direkter politisch-ideologischer Beeinflussung meist innenpolitische Probleme um Macht- und Herrschaftsverhältnisse in dichterisch werbende Form kleidet und die Literatur in den Dienst politischer Auseinandersetzungen stellt, sei es affirmativ zur Verherrlichung bestehender Systeme, korrigierend-emanzipatorisch zur Verbesserung der Zustände oder aggressiv und kritisch-oppositionell als Anklage von Mißständen und Anreiz zu Änderungen bzw. Umstürzen“ (Gero von Wilpert, *Sachwörterbuch der Literatur*, 8. Aufl., Kröner, Stuttgart 2001, S. 620)



Thematisiert werden sollte zu diesem Zeitpunkt bereits das Verhältnis von Naturlyrik und politischer Lyrik. Der Gegensatz – und entsprechend der **Gegensatzpfeil** in der schematischen Darstellung von **MW1** – liegt nahe, doch vielleicht gelingt es den Schülerinnen und Schülern bereits hier, diesen Gegensatz zu hinterfragen.



Bertolt **Brechts Gedicht „An die Nachgeborenen I“**, das im Anschluss daran gelesen und interpretiert wird (*Arbeitsauftrag 2*), macht deutlich, dass in bestimmten historischen Situationen „bloße“ Naturlyrik nicht genügt und sogar sträflich ist. Dabei richten sich seine berühmten Verse „Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!“ nicht gegen die Naturlyrik an sich, sondern gegen die finsternen Zeiten, die ein Verweilen bei der Natur unmöglich machen. Politik ist nicht generell wichtiger als Natur, aber wenn die Politik zur **Unrechtspolitik** wird, muss die Natur zurückstehen, weil ein Sprechen ausschließlich über die Natur Schweigen über das politische Unrecht bedeuten würde.



Brecht thematisiert in diesem Gedicht die **Abkehr von der reinen Naturlyrik**. Das ist eine Möglichkeit, wie Naturlyrik politisch werden kann (*Arbeitsauftrag 3*). Es ist aber auch denkbar, dass Natur und Naturdarstellung selbst dazu genutzt werden, um auf politische Zusammenhänge aufmerksam zu machen.



## 2. Schritt: Brecht und die Nachgeborenen – politische Naturlyrik in Beispielen und im Überblick

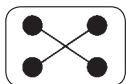


### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

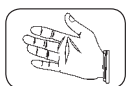
- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren zu bedeutenden Autoren der politischen Naturlyrik, interpretieren ausgewählte Gedichte im zeitgeschichtlichen Kontext und reflektieren das Verhältnis von Natur und Politik in diesen Gedichten.
- Sie präsentieren ihre Ergebnisse.
- Sie systematisieren die Ergebnisse und verschaffen sich einen Überblick über die Stationen der deutschen (politischen) Naturlyrik.



Die konkrete Auseinandersetzung mit **Autoren der politischen Naturlyrik und ihren Gedichten** steht in diesem Unterrichtsschritt im Mittelpunkt. **Texte und Materialien M2 bis M5** präsentieren solche Autoren und Gedichte in **thematisch bzw. zeitgeschichtlich passender Gruppierung**.



Je ein Arbeitsblatt soll von einer *Kleingruppe* (d.h. ca. drei Schülerinnen und Schülern) bearbeitet werden: Dabei haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, Informationen zu den Biografien der Autoren (es handelt sich im Einzelnen um Bertolt Brecht, Nelly Sachs, Helmut Preißler, Volker Braun, Erich Fried, Peter Rühmkorf und Durs Grünbein) zu sammeln und *Recherchen* zu den historischen Umständen, den zeitgeschichtlichen Ereignissen und den Problemen der Entstehungszeit der Gedichte zu ermitteln. Mit diesem Hintergrundwissen gehen die Schülerinnen und Schüler an die Analyse der vorgelegten Gedichte, untersuchen die Naturdarstellung und bestimmen das **Verhältnis von Natur und Politik**.



Es ist vorgesehen, dass nach der **Erarbeitungsphase** eine **Präsentation der Ergebnisse** im Plenum erfolgt.



Im Zuge dessen können die Ergebnisse auch systematisiert werden. **Lösungsvorschläge** hierfür finden sich auf **Texte und Materialien MW6**.



Bereits die **Lösungstabellen** von **MW6** machen deutlich, dass man bei der modernen politischen Naturlyrik **verschiedene Phasen und verschiedene Anliegen** unterscheiden kann. Eine **theoretische Fundierung** gibt diesem Sachverhalt **Texte und Materialien M7**. Der abgedruckte Text stellt die Veränderungen in der Lyrik nochmals in den Gesamtkontext der **historischen Entwicklung seit dem 18. Jahrhundert**.



Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Aufgabe, diese Zusammenhänge aufzuzeigen (*Arbeitsauftrag 1*). Ein **Lösungsvorschlag** für eine solche **Übersicht** wird auf **Texte und Materialien MW8** mitgegeben.



Falls die **ältere Naturlyrik** im Unterricht schon behandelt worden ist, bietet es sich an, an dieser Stelle eine kurze **Wiederholung** zur **Naturlyrik im Sturm und Drang** einzubauen und so die aufgezeigten Stationen mit den epochentypischen Merkmalen zu verbinden.



Nachdem die Schülerinnen und Schüler in der Einheit ganz unterschiedliche Arten politischer Naturlyrik kennengelernt haben, sollen sie zum Abschluss eine **eigene Stellungnahme**, durchaus bezogen auf die heutige Situation, abgeben (*Arbeitsauftrag 2*): Wie politisch darf bzw. soll Naturlyrik sein?

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Politische Naturlyrik - Lyrik der Nachkriegszeit*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





©2014 - Arbeitsblätter Sekundarstufe

**Politische Naturlyrik** **5.2.30**

**Texte und Materialien – M 2<sub>01</sub>**

**Bertolt Brecht und Nelly Sachs**



(Bild links: Bundesarchiv, Bild 183-80408-300/Wolke, Jng/CC-BY-SA; Bild rechts: Nobel-Stiftung)

**Bertolt Brecht (1896-1956): Frühling 1938**

I

1. Heute, Ostermontag früh  
Cinz im östlichen Schwertum über die Insel.  
Zwischen den grünenden Hecken lag Schwem. Mein junger Sohn  
Hobte mich zu einem Apfelbaumstamm an der Hausmauer.  
Vor einem Vesp weg, in dem ich auf diegenen mit dem Finger deutete  
Die einen Krieg vorbereiten, der  
Den Kontinent, dies Insel, mein Volk, meine Familie und mich  
Weniger mag, Schwertum!

10. Legten wir einen Saß  
Über dem freistehenden Baum.

II

Über dem Saß hängt Regenwolke, aber den Garten  
Vergelben noch die Sonne. Die Bernbaum  
13. Haben grüne Blüten und noch keine Blüten, die Knoschäume hingegen  
Blüten und noch keine Blüten. Die weißen Dolden  
Schwem an dem Saß zu spielen.

Über die gelbkäufte Schwertum!

20. In das Gewitter der Saß  
Macht sich die ferns Donner  
Die maubendelnde Schiffsgehilfe  
Des Dritten Reiches.

Herbste Durch Sekundarstufe 8, Ausgabe 7/11/2015  
© 01/2008 Verlag GmbH

Seite 7